

Wider das Praktikantentum

Die *Bülacher Industrien* zeigen, dass sie Verantwortung übernehmen. Insbesondere bei der Ausbildung junger Menschen. In der heutigen «Lehrlingsausgabe» berichten Lernende und Betreuer von ihren Erfahrungen in der Industrie.

Die Verantwortung eines Arbeitgebers endet aber nicht mit dem Lehrabschluss, sondern umfasst auch den Berufseinstieg junger Menschen. Und genau hier stelle ich eine besorgniserregende Tendenz fest: Ausgelernte, qualifizierte Mitarbeitende werden für ein befristetes Praktikum beschäftigt. Und zwar nicht nur von jungen Start-ups mit wenig Geld, sondern auch von etablierten, grossen Firmen. Nach einem halben Jahr kommt der nächste Praktikant – und arbeitet zum gleichen, tiefen Lohn.

Der Praktikant wird aber nicht etwa ausgebildet, sondern die Firma profitiert von ihm: Er leistet von Anfang an vollwertige Arbeit zum Tieflohn. Ein fragwürdiges Geschäftsmodell, das dazu dient, Lohnkosten zu sparen, und zum Phänomen der «Working Poor» beiträgt: Menschen, die voll arbeiten, aber davon nicht leben können.

Dies ist nicht die soziale Verantwortung, wie ich sie mir vorstelle. Ausgebildete, voll produktive Mitarbeiter müssen auch einen entsprechenden Lohn erhalten.

Claude R. Cornaz
Präsident Bülacher Industrien



BÜLACHER INDUSTRIEN NACHRICHTEN

Ausgabe 2/2016. Die *Bülacher Industrien Nachrichten* erscheinen viermal jährlich.

Herausgeber: Bülacher Industrien, Präsidium c/o Vetropack Holding AG, Schützenmattstrasse 48, 8180 Bülach • www.buelacher-industrien.ch



Pravin Pathmanathan (l.) und Kevin Prinz, Polymechaniker-Lernende bei Oertli Werkzeuge AG, vor einem Dreh-Fräscenter mit Roboterbeladung, das auch nachts automatisch Werkzeuge fertigt. (Foto: Joachim Lienert, volltext.ch)

Mageba: Schwingungs-isolationen erhöhen Lebensqualität

Ein immer wichtigeres Geschäftsfeld der Mageba SA ist die hochwertige Schwingungs-isolation von Gebäuden. Gleich drei Projekte in diesem Bereich hat die Firma jüngst in der Schweiz realisiert: In Frauenfeld schützen ihre Isolations-lösungen das Geschäftshaus «Multiplex 1» gegen störenden Körperschall aus den Verkaufs- und Lagerflächen im Erdgeschoss. Am Neuenburgersee entkoppelte Mageba eine Spindelmaschine für die Uhrenindustrie schwingungstechnisch von der Fundamentplatte. Das schützt die Menschen in den Büros vor Körperschall und erhöht damit die Qualität ihrer Arbeitsplätze. In Zürich wiederum wurde ein neues Wohnhaus so gedämmt, dass die Bewohner Lärm und Erschütterungen durch den nahen Bahnverkehr kaum mehr wahrnehmen.



Mageba schützt das Geschäftshaus «Multiplex 1» in Frauenfeld vor störendem Körperschall.

IM FOKUS

Brücke aus Cortenstahl an einem Stück versetzt

Die Firma Baltensperger hat Anfang Juni eine Strassenbrücke aus Cortenstahl von 57 Metern Länge an einem Stück versetzt. Sie ist Bestandteil einer neuen Nordzufahrt, die das Zentrum von Walchwil im Kanton Zug vom intensiven Strassenverkehr entlastet.

Cortenstahl ist bekannt für seine aussergewöhnlichen Eigenschaften und seine Rostschicht, die ausdrücklich erwünscht ist. Wegen ihrer rötlich-braunen Oberfläche integrieren sich Cortenstahl-Bauten perfekt in eine naturnahe Umgebung. Die Bewitterung baut eine Sperrschicht aus Rost auf, die die ganze Konstruktion wetterfest macht, indem sie sie vor weiterer Korrosion schützt.

Normale Konstruktionen aus Stahl müssen gezielt vor Korrosion geschützt werden und erfordern einen Unterhalt. Für Walchwil dagegen hat die Baltensperger AG eine unterhaltsarme und damit besonders kostengünstige Brücke komplett aus Cortenstahl gefertigt. Aufwendige Gerüstungen für den Unterhalt entfallen. Alle Installationen sind im Brückeninnern montiert und dadurch problemlos zugänglich. Damit das Erscheinungsbild nicht durch Vögel verunreinigt wird, bietet der Brückenkörper keine Nistmöglichkeiten. Die Firma Baltensperger aus Höri ist ein führendes Unternehmen für Stahlbauten – und für Brücken im Speziellen. Die intelligent gestaltete 57 Meter lange Brücke, die nun an einem Stück an ihren Standort in Walchwil versetzt wurde, dient dem Baumeister gleichzeitig als Schalung. Auch das trägt zu den tiefen Kosten bei.



Die Brücke aus Cortenstahl wird an einem Stück über dem Sagenbach in Walchwil montiert.

Von der Schulbank auf den Bürostuhl – oder in die Werkstatt

Internationale Ausrichtung, computer-gesteuerte Maschinen und mechanische Arbeit: Ein Arbeitsalltag in Bülach kann ganz verschieden sein. Verschieden sind auch die Lernenden, die ihn erleben. Eines aber haben sie alle gemein: Sie haben sich für eine Lehre in einem Industriebetrieb entschieden.

Brücken, Elektromotoren, Präzisionswerkzeuge, Verpackungsglas, Medikamentenverteilssysteme: Das alles und mehr produzieren die Bülacher Industrien. Hier sind Spezialisten gefragt, und hier werden Spezialisten ausgebildet. Wir haben drei Lernende zu ihrer Lehre bei den *Bülacher Industrien* befragt.



Fabian Weber,
3. Lehrjahr
als Kaufmann,
Mageba SA

«Weshalb ich mich für eine Lehre bei der Mageba entschied? Wegen der Internationalität! Hier arbeiten Menschen verschiedenster Nationalitäten: Italiener, Amerikaner, Griechen ... Das hat mich fasziniert. Hier spüre ich die Internationalität jeden Tag. Zum Beispiel stehe ich in Kontakt mit unseren Niederlassungen in verschiedenen Ländern und kann so meine Englisch-Kenntnisse weiterentwickeln. Zudem habe ich während meiner dreijährigen Lehre Einblick in verschiedene Abteilungen erhalten – vom Einkauf über den Verkauf und die Buchhaltung bis hin zum HR und der Produktion. Aktuell bin ich im Einkauf tätig und vertrete einen Einkäufer während seiner dreiwöchigen Ferienabwesenheit. Danach habe ich das Glück, weiterhin bei Mageba arbeiten zu dürfen, bis es im Frühling «ab ins Militär» heisst.»



Pravin Pathmanathan,
3. Lehrjahr
als Polymechaniker,
Oertli Werkzeuge AG

«Mathematik, Geometrie und Vorstellungsvermögen sollten sicher zu den Stärken zählen, wenn man sich für eine Lehre als Polymechaniker interessiert. Ich selbst habe mein Interesse an handwerklichen Aufgaben schon früh bemerkt. Wir haben Schanzen gebaut, mit dem Winkelschlei-

fer hantiert oder schon mal ein Trottinett mit Töffmotor ausgestattet ... Heute freue ich mich, jeden Tag etwas Neues lernen zu können. Nach den ersten zwei Jahren schliessen wir das konventionelle Drehen und Fräsen ab. Zusätzlich beginnen wir im 2. Lehrjahr das sogenannte CNC – das Programmieren und Bedienen von computer-gesteuerten Maschinen. Die Lehre als Polymechaniker ist sehr vielseitig – wie der Name «Poly» schon sagt. Und nach der Lehre gibt es viele Weiterbildungsmöglichkeiten.»



Kevin Prinz,
1. Lehrjahr als
Polymechaniker,
Oertli Werkzeuge AG

«Nach mehreren Schnupperlehren in verschiedenen Betrieben durfte ich bei der Oertli Werkzeuge AG reinschauen.

Lehrstellen in den Bülacher Industrien (Lehrbeginn 2017)

Lehrbetrieb	Adresse	Ausbildungs-verantwortliche	Beruf	Anzahl
Baltensperger AG	Kaiserstuhlerstr. 7, 8181 Höri	Nick Schildknecht	Stahlbauer	1
Mageba SA	Solistr. 68, 8180 Bülach	Susanne Bolliger	Kaufmann / Kauffrau EFZ (Profil B oder E)	1
Oertli Werkzeuge AG	Hofstr. 1, 8181 Höri	Evelyne Bipp Sandro Tanner	Kaufmann/Kauffrau Produktionsmechaniker Polymechaniker	1 1 3
Stutz Mechanik AG	Engelwisstr. 3, 8180 Bülach	Felix Stutz	Polymechaniker	1
Vetropack AG	Schützenmattstr. 48, 8180 Bülach	Birgit Hofmann	Kaufmann/Kauffrau	2

Wir mussten einen Mathematik-Test absolvieren und von Hand ein Kunststoffteil abzeichnen. Für mich war klar: Ich möchte Polymechaniker werden! Die mechanische Arbeit an der Maschine gefällt mir sehr und erinnert mich an die Zeit, die ich als Kind bei meinem Vater in der Werkstatt verbrachte. Zudem bin ich aktiv im Elektro Offroad Club Dielsdorf dabei und repariere und modifiziere

gerne ferngesteuerte Autos. Das erste Lehrjahr als Polymechaniker haben wir mit einem sechsmonatigen überbetrieblichen Kurs (ÜK) am Ausbildungszentrum in Winterthur (AZW) begonnen. Dort haben wir die Grundlagen des Drehens und Fräsens erlernt. Danach ging es in die Produktionsstätte. Mir macht es bisher grossen Spass, und kein Tag ist wie der andere.»

Worauf achten die Bülacher Industrien bei der Wahl der Lernenden?



Susanne Bolliger

Lernende, die ihre Ausbildung im eigenen Betrieb abgeschlossen haben, sind die besten Mitarbeiter. Davon sind Sandro Tanner, Industriemeister und Verantwortlicher für die technischen Lernenden bei Oertli Werkzeuge AG, sowie Susanne Bolliger, HR-Assistentin bei der Mageba SA, überzeugt. Denn diese Leute kennen den Betrieb von innen, sind flexibel und lassen sich in verschiedenen Abteilungen einsetzen. Umso wichtiger ist also die Wahl der Lernenden. Die beiden Betreuer sagen, worauf es ankommt:



Sandra Tanner

- **Motivation und Freude:** Die Bewerber müssen in erster Linie motiviert sein und Interesse zeigen. Beim ersten Kennenlernen wird schnell klar, ob jemand ins Team passt. Dann sieht man auch mal über eine nicht sehr glanzvolle Note im Zeugnis hinweg.
- **Schnuppern, schnuppern, schnuppern:** Wir raten, möglichst viele Schnupperlehren zu absolvieren. Nur so kann ein Jugendlicher verschiedene Tätigkeiten miteinander vergleichen, einschätzen und danach einen fundierten Entscheid fällen.
- **Flair für die Tätigkeit:** Wer sich für eine handwerkliche Lehre bewirbt, sollte ein Flair für solche Tätigkeiten oder ein Hobby in diesem Bereich vorweisen. Wer sich für einen kaufmännischen Beruf entscheidet, sollte wiederum Freude an Sprachen und Zahlen haben.
- **Miteinbezug der Eltern:** Es ist wichtig, dass auch die Eltern hinter dem Entscheid ihres Kindes stehen und es unterstützen. Deshalb suchen die Lehrlingsbetreuer auch mit ihnen das Gespräch, hören ihre Ansichten zur Berufswahl an und laden sie ebenfalls zur Vertragsunterzeichnung ein.

Trendtabelle Bülacher Industrien (Stand Juni 2016)

Firma	Mitarbeiter in Bülach			Geschäftsgang		
	Mitarbeiter	davon Lehrlinge	Tendenz	Auslastung	Auftragseingang	Perspektive
Baltensperger AG	51	4	gleich	gut	gut	gleich
Mageba SA	109	3	gleich	gut	gut	gleich
Oertli Werkzeuge AG	140	22	gleich	genügend	genügend	gleich
Stutz Mechanik AG	29	5	sinkend	ungenügend	ungenügend	gleich
Vetropack	113	5	gleich	gut	genügend	gleich
Wiegand AG	42	-	gleich	genügend	genügend	gleich

JUBILARE

01.07.2016 bis 30.09.2016

Baltensperger AG

35 Jahre Johannes Baltensperger
30 Jahre Harry Griesser

Oertli Werkzeuge AG

25 Jahre Luca Fava
25 Jahre Musa Duyar
20 Jahre Miso Hajdinjak

Vetropack

20 Jahre Adolf Weber

PENSION

01.07.2016 bis 30.09.2016

Oertli Werkzeuge AG

Renzo Lauffer, Technik

Die *Bülacher Industrien* danken den Jubilaren herzlich für die grosse Treue zu «ihrer» Firma und für ihre wertvolle Mitarbeit. Dem baldigen Rentner wünschen wir einen abwechslungsreichen und erfüllten neuen Lebensabschnitt.